

# 6. NEWSLETTER 2019

## EVP-Fraktion Gemeinderat



Sitzung vom 4. Juli 2019

Liebe EVP'ler und Freunde

Thomas Gartmann (SVP) wurde als Nachfolger von Stephan Wittwer (SVP) im Gemeinderat begrüsst.

Jörg Dätwyler (SVP) hat per 30. September 2019 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat eingereicht.

Am 21. September 2019 findet die Jugendsession im Gemeinderatssaal statt. Der Gemeinderat und der Stadtrat sind eingeladen, Gast bei der Präsentationsrunde zu sein. Folgende Ideen werden vorgestellt; Events für Jugendliche, Generationentreff, McDonald's.

Nadine Burtscher (EVP) hat sich von der Sitzung abgemeldet.

Der Geschäftsbericht 2018 wurde einstimmig vom Parlament genehmigt. Die EVP dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Im Rahmen der Prüfung des Geschäftsberichts durfte die GPK die Berufsbeistandschaft und die Schulküche besuchen. Der Stadtrat hat die Fragen der GPK-Mitglieder kompetent beantwortet.

Der Geschäftsbericht wird nächstes Jahr nicht mehr in dieser Form erscheinen. Ein Exemplar kostet Fr. 180.00 ohne den Aufwand der Verwaltungsmitarbeiter eingerechnet. Es ist an der Zeit, den Geschäftsbericht zu kürzen und neu aufzubauen. Eine geplante Vernehmlassung wird in den Kommissionen und Fraktionen diskutiert.

Aufgrund des per 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Gemeindegesetzes müssen alle Zweckverbände bis spätestens Ende 2021 ihre Statuten revidieren. Der Vorstand der Zürcher Planungsgruppe Limmattal hat die revidierten Zweckverbandsstatuten im Oktober 2018 verabschiedet. Folgende Änderungen sind vorgesehen; Der Verbandszweck wird erweitert, indem er auch die Aufgaben der Standortförderung umfasst. Die Publikationen sollen nicht mehr im Amtsblatt erfolgen. Neu ist die Homepage ([www.zpl.ch](http://www.zpl.ch)) amtliches Publikationsorgan. Die benötigten Unterschriften für eine Volksinitiative werden dem Bevölkerungswachstum angepasst und somit von 1000 auf 1500 Unterschriften erhöht. Beim fakultativen Referendum wird von 500 auf 700 Stimmberechtigte erhöht werden. Das Gemeindegesetz verlangt eine Bestimmung über die Offenlegung von Interessenbindungen. Sie dient der Transparenz und vereinfacht die Durchsetzung der Ausstandsregeln. Leider kann das Parlament nur Ja oder Nein sagen und keine Änderungen beantragen. Der Gemeinderat stimmt der Totalrevision Verbandsstatuten Zürcher Planungsgruppe Limmattal einstimmig zu.

Die Interpellation von Martin Christen (CVP) betreffend Begleitung der Limmattalbahn wurde zur Zufriedenheit des Interpellanten vom Stadtrat beantwortet. Der Stadtrat soll die gemachten Erfahrungen von Schlieren, beim Bau der Limmattalbahn in die bevorstehende Umsetzungsphase einbeziehen. Zwischen den Behörden der Gemeinden und der Limmattalbahn AG finden jährlich drei bis vier Begleitgruppensitzungen statt. Darüber hinaus tauschen sich die Standortförderer von Schlieren und Dietikon an sporadischen Treffen über flankierende Massnahmen für Anwohner und Gewerbe aus. Der Stadtrat ist in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsrat an der Entwicklung eines Konzeptes, das zum Ziel hat, die Bevölkerung während der Bauphase zum Einkauf im Stadtzentrum zu animieren und das Gewerbe zu stärken. Um die Bevölkerung zu informieren, ist die Eröffnung

eines Informationspavillions sowie die Durchführung eines Tags der offenen Baustelle vorgesehen. Chris Ilg (EVP) bedankt sich für die beruhigende Antwort des Stadtrats. Wir hoffen, dass die vorgesehenen Massnahmen alle Einschränkungen erträglich machen. Wir gehen die drei Baujahre positiv an und freuen uns auf die fertige Limmattalbahn und die zuversichtlich entspannteren Verkehrsprobleme.

Die Motion von Andreas Wolf (Grüne) betreffend Autoarmes Wohnen gab viel zu diskutieren. Der Stadtrat beantragte die Ablehnung der Motion. Trotz allen Bemühungen von SVP und CVP wurde die Motion mit 17 Ja zu 15 Nein Stimmen dem Stadtrat überwiesen. Die EVP-Fraktion befürwortet nicht ein autofreies Dietikon, sondern sie sieht in der Motion die Chance, dass der Stadtrat die Parkplatzsituation der öffentlichen und der privaten Parkplätze in Dietikon genau unter die Lupe nimmt. Er sollte abklären, wo zusätzliche Parkplätze nötig sind und wo es zu viele Parkplätze gibt. Der Stadtrat könnte mit diesen Erkenntnissen den Grundeigentümern flexibel Parkplätze bewilligen.

Freundliche Grüsse  
Fraktion der EVP Dietikon

Manuela Ehmann